

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **85 (1967)**

Heft 14

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Als erste Veröffentlichung ist «Der Wohnraum» von Dr. med. Fred Fischer erschienen. Seine Analyse des Raumes beruht auf einer dreidimensionalen Raumeinteilung, die in subjektiver Beziehung zum Standpunkt des Bewohners steht. Unter diesem Aspekt werden die Winkel, die Ausrichtung und die Grundrichtungen im Raum behandelt und dabei Elemente wie Türen und Fenster, Licht und Farbe, Schall und Gehör einbezogen. Das Verhalten des Menschen in dieser seiner Umgebung lässt den Verfasser auf gewisse Gesetzmässigkeiten schliessen. Er unterscheidet z.B. eine Deckungswand und eine Austrittswand, sowie einen Strafwinkel, einen Übersichtswinkel und einen Versteckwinkel.

Das Buch ist nicht nur äusserst interessant, sondern mit den eingestreuten Zitaten und Dokumenten auch amüsant zu lesen. Was kann aber der Architekt damit anfangen? Die Analyse ist einseitig theoretischer Natur, da sie nur die Beziehung eines einzelnen Menschen zu einem einzelnen, durch vier Wände begrenzten Raum, ohne irgendwelche andere Einflüsse (z.B. Mitbewohner, Gemeinschaftssphäre usw.) berücksichtigt. Diese analytische Art der Betrachtung ist dem schöpferischen Gestalter im Grunde genommen fremd. Trotzdem, oder gerade darum sind diese Ausführungen für ihn interessant, da sie Tatsachen präzisieren und formulieren, die vom Gestalter meistens nur gefühlsmässig interpretiert werden.

Für Fred Fischer ist der Wohnraum der architektonisch begrenzte Raum. Als Ergänzung weisen wir auf die Arbeiten von Prof. Otto Friedrich Bollnow, der in seinem Buch «Mensch und Raum» (Stuttgart 1963) sowie kürzlich in einem Radiovortrag im Studio Bern («Der Mensch und sein Haus») die Umwelt des Menschen in einem grösseren Rahmen erfasst.

Trotz eindeutigem Interesse für die grafisch äusserst sauber gestaltete und reich ausgestattete Publikation des Neutra-Institutes fragen wir uns, ob es nicht vielmehr das Ziel eines solchen Diskussionsbeitrages sein sollte, weit von einer bibliophilen Aufmachung entfernt, als Broschüre mit zahlreichen persönlichen Randbemerkungen versehen, im Bücherschaft eines jeden Architekten zu stehen.

Verena Huber, Innenarchitektin, Zürich

Vom Fürstentum Liechtenstein und dem St. Galler Rheintal. Festschrift zur Hauptversammlung des SVVK, der Gruppe der Freierwerbenden und der Konferenz der eidgenössischen und kantonalen Vermessungs-Aufsichtsbeamten in Vaduz, Fürstentum Liechtenstein, 30. Sept. und 1. Okt. 1966. Herausgegeben von der *Sektion Ostschweiz des Schweizerischen Vereins für Vermessungswesen und Kulturtechnik*. Redaktor: H. Braschler. 100 S. mit zahlreichen Abb. St. Gallen 1966, SVVK, Sektion Ostschweiz.

Eine interessante Übersicht über die Entwicklung des St. Galler Rheintals und des Fürstentums Liechtenstein wird hier vorgelegt. Viele namhafte Autoren skizzieren ein Bild der Region, das, ausgehend von den natürlichen Gegebenheiten, die Bemühungen des Menschen um Raumnutzung und Raumordnung zeigt. Geologie und Urrhein bilden die Grundlage. Die Beleuchtung aus historisch-politischer Sicht von Liechtenstein rechts- und St. Galler Rheintal linksufrig des Flusses führt zu den neuzeitlichen Problemen von Verkehrserschliessung, landwirtschaftlicher Strukturverbesserung, Industrialisierung und Zusammenarbeit über die Landesgrenze hinweg.

Aufschlussreiche Sonderkapitel befassen sich mit der Vermessung bis zur jüngsten Basismessung im Raume Kriessern, mit den langdauernden Bemühungen um die Bändigung des Rheins, mit den durch die Flusskorrekturen erst ermöglichten landwirtschaftlichen Bodenverbesserungen in beiden Ländern, mit dem Wald und seinen Klimafunktionen. Von besonderem Interesse für den Leser einer technischen Zeitschrift dürfte die knappe Entwicklungsgeschichte der gestaffelt durchgeführten Rheinkorrekturen sein. Aber auch die heutige Verkehrserschliessung mit dem sehr weit vorangetriebenen Nationalstrassenbau findet ihre Darstellung. Dass die sehr zahlreichen Bilder die zum Teil heute noch benützten hölzernen Rheinbrücken nicht auslassen, belebt die Lektüre. Zusammenfassend liegt ein stattliches Heft vor, welches in der Art einer Monographie ein sehr interessantes und zugleich liebenswertes Bild einer Grenzlandschaft entwickelt.

Ed. Strebel, Kult.-Ing. SIA, Bern-Liebelfeld

Heizungs-Handbuch für Baufachleute Von J. Eckert. 168 S. mit 55 Abb. und 42 Zeichnungen. Dietikon 1966, Verlag Stocker-Schmid. Preis 29 Fr.

Bekanntlich beanspruchen die gesamten Installationen heute bis zu 40% der Gebäudekosten, und sie beeinflussen Gestaltung und Konstruktion wesentlich. Die einzelnen Installationen sind zu koordinieren und in den Bau einzupassen. Entscheidungen über Apparatwahl

und Grösse sind häufig vom «Nicht-Spezialisten» zu treffen, was beträchtliche Grundkenntnisse der Installationen voraussetzt. Das vorliegende, sauber aufgemachte und auf das Notwendige beschränkte Buch will diese Kenntnisse für das Gebiet der Heizungsanlagen vermitteln bzw. ergänzen und auffrischen. Es richtet sich deshalb vor allem an Architekten und deren Mitarbeiter, an Bauführer, Bauherren und Mitglieder von Baukommissionen und -behörden.

In vier Hauptabschnitten werden die Begriffe der Heizungstechnik, die wärmephysiologischen Grundlagen, die verschiedenen Heizungssysteme, die einzelnen Teile einer Zentralheizung, ferner die Anforderungen, die sich durch die Heizanlage an Gestaltung, Konstruktion und Ausführung eines Baues ergeben (Heizraum, Brennstoff-Lager, Kamin, Lärm und Geräusche, Isolation usw.) behandelt. Die Beschreibung enthält jeweils eine Gegenüberstellung von Vor- und Nachteilen einer bestimmten Konstruktion. Zu wünschen wäre noch eine kurze Einführung in die Wärmeverlust-Berechnung an Stelle des Hinweises auf die Normen des VHL.

Max Ambauen, Architekt, Zürich

Neuerscheinungen

L'Exploitation des Résultats des Essais Géotechniques dans la Conception, le Dimensionnement et la Réalisation des Grands Travaux du Génie civil. Par E. De Beer. No 15 des Mémoires (Nouvelle Série) du Centre d'Etudes, de Recherches et d'Essais Scientifiques du Génie Civil (C.E.R.E.S.). Faculté des Sciences Appliquées. 61 p. Liège 1966, Institut du Génie Civil.

Calcul des Coefficients de Durcissement des Rotules dans les Poutres au-delà du Domaine Elastique. – Calcul des Structures au-delà du Domaine Elastique. Par J. Doyen. Calcul des Couvertures Plissées et Application des Ordinateurs à la Méthode de Yitzhaki. Par G. Fonder. No 14 des Mémoires (Nouvelle Série) du Centre d'Etudes, de Recherches et d'Essais Scientifiques du Génie Civil (C.E.R.E.S.). Faculté des Sciences Appliquées. 171 p. Liège 1966, Institut du Génie Civil.

Journée C.E.R.E.S. sur la Durabilité du Béton et du Béton Armé. No 16 des Mémoires (Nouvelle Série) du Centre d'Etudes, de Recherches et d'Essais Scientifiques du Génie Civil (C.E.R.E.S.). Faculté des Sciences Appliquées. 108 p. Liège 1966, Institut du Génie Civil.

Hydrographisches Jahrbuch der Schweiz 1965. Herausgegeben vom Eidg. Amt für Wasserwirtschaft. 252 S. Bern 1966, Eidgenössisches Verkehrs- und Energiewirtschafts-Departement. Zu beziehen bei der Eidg. Druck-sachen- und Materialzentrale, Bern. Preis Fr. 42.50.

Rüsten und Schalen. Vortragsreihe vom 4. Februar 1966 im Haus der Technik, Essen. Leitung: K. Eschenburg. Heft 79 der Haus-der-Technik-Vortragsveröffentlichungen. 41 S. mit 66 Abb. Essen 1966, Vulkan-Verlag Dr. W. Classen. Preis geh. 10 DM.

Inhaltsverzeichnis der «Tiefbau-Berechnungsgrundlagen». Inhaltsverzeichnis: Band I, Band II zur Berechnung der Maschinen- und Gerätekosten. Dieses neue, definitive Inhaltsverzeichnis tritt an Stelle des bisherigen. Zürich 1966, Vereinigung Schweizerischer Tiefbauunternehmer.

Rationalisierung der Baulandaufschliessung. Kollektoren. Dritter Teil: Wärmehaushalt und Wärmezustand in städtischen Kollektoren. Forschungsprojekt 44. Forschungsarbeit des Oesterreichischen Institutes für Bauforschung. Konsulent: R. Schlenk. Instituts-Referent: E. Strässler. Redaktion: S. Dimitriou. 53 S. mit 8 Bildbeilagen. Wien 1966, Verlag des Oesterreichischen Institutes für Bauforschung. Preis geh. 80 S.

Wettbewerbe

Planung Dättwil-Baden (SBZ 1966, H. 24, S. 463). Da das Ergebnis bei Druckbeginn dieses Heftes noch nicht vorlag, geben wir die Öffnungszeiten der Ausstellung bekannt, die in der Kantonsschule Baden stattfindet und noch bis am Montag, 17. April dauert: werktags 8 bis 18 h, sonntags 14 bis 18 h. Das Ergebnis folgt im nächsten Heft.

Mitteilungen aus dem SIA

Sektion Aargau

Am 28. April findet eine Besichtigung des Hochhauses der Gebr. Sulzer AG in Winterthur sowie der neuen Werkanlagen in Oberwinterthur statt. Für die Damen wird ein Besuch der Stiftung Oskar Reinhart organisiert. Die Fahrt erfolgt in Privatautos. Anmeldungen sind zu richten bis 15. April an Jul Bachmann, dipl. Arch., Igelweid 1, 5000 Aarau.

Ankündigungen

Internat. Conference on Masonn Structural Systems

In Ergänzung zu der in H. 11, S. 194 erschienenen Ankündigung wird mitgeteilt, dass die Frist zur Einsendung von Kongressberichten bis zum 1. Mai 1967 verlängert worden ist.